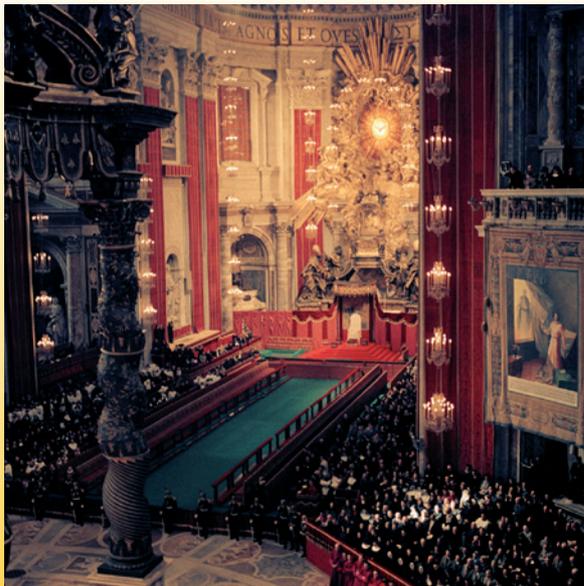


Zitat des Tages

Vati-Mail #2

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“



Blick in den Petersdom
Foto: Lothar Wolleh

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, dass nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

– Gaudium et spes 1

Klingt er nicht wie ein Gedicht, dieser Anfang der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“? Auch heute noch sind Menschen begeistert, wenn sie diese Zeilen hören – nicht nur weil sie schön klingen, sondern auch wegen der Bedeutung: Alles, was Menschen bewegt, all das lässt uns als Christen nicht kalt. Wir fühlen mit, wenn Menschen sich freuen, etwas erhoffen, wenn sie traurig sind oder Angst haben.

Hinter diesen Worten steckt ein verändertes Bild von Kirche: Der Mensch in all seinen Lebenssituationen, ganz besonders in den schwierigen, soll im Mittelpunkt stehen, nicht die Institution und auch nicht die Dogmen. Denn in der Zuwendung zum Menschen, wie Jesus sie uns vorlebt, steckt eine tiefere Glaubensbotschaft, als Worte jemals ausdrücken könnten. Darum sollen wir uns als Christen unserem Nächsten öffnen, seine Freude soll unsere werden, seine Trauer zu unserer eigenen.

*Was ist meine Freude und Hoffnung, meine Trauer und Angst?
Versuch doch heute einmal ganz besonders, Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Trauer und Angst deiner Mitmenschen!
Wer braucht dein offenes Ohr und mitfühlendes Herz besonders?*

50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil läßt die Katholische Landjugendbewegung Bayern mit ihren „Vati-Mails“ zur Auseinandersetzung mit dem bedeutendsten kirchlichen Ereignis des 20. Jahrhunderts ein „38. März“ seinen wichtigen Aspekten (Glaubens, Politik und gesellschaftliche Verantwortung) ein „38. März“ (www.kljb-bayern.de) herauszugeben. Kontakt und Download: www.kljb-bayern.de/infalte/glaube-und-kirche/vati-mail-aktion-2013.html

